

Pressemitteilung

JugendNotmail bietet Mailberatung für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine an Kostenlose Beratung durch Fachkräfte in Russisch und Ukrainisch

Berlin, den 16. März 2022. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine wurden unzählige Geflüchtete auf der Suche nach Sicherheit und Schutz gezwungen zu fliehen. Darunter Hunderttausende von Kindern und Jugendlichen. Dies beschäftigt JugendNotmail als psychosoziale Online-Beratung in besonderem Maße. „Die Heimat unter diesen dramatischen Umständen zu verlieren, ist für jeden Menschen schwer zu verkraften. Aber gerade bei Kindern und Jugendlichen wird der Krieg Spuren hinterlassen“, sagt Ina Lambert, Fachleitung bei JugendNotmail. „Ihr sicheres Umfeld wird ihnen genommen. Das Grundvertrauen, sich körperlich und seelisch unversehrt und beschützt zu fühlen, wird beschädigt. Hinzu kommen Ängste um das eigene und das Leben von Angehörigen und Freunden. Das alles wirkt traumatisierend.“

JugendNotmail bietet daher ab sofort die Mailberatung durch ehrenamtliche Fachkräfte in Russisch, Ukrainisch, Slowakisch/Tschechisch, Polnisch und Englisch an. Die Website ist über [diesen Link](#) auch in Englisch verfügbar. JugendNotmail stellt Flyer in Russisch, Ukrainisch und Englisch mit einem QR-Code zum Beratungsangebot für Ratsuchende bereit. Diese Flyer können als pdf zum Selbstaussdrucken über info@jugendnotmail.de angefordert und in Erstaufnahmestellen oder Geflüchtetenunterkünften verteilt werden. „Es ist uns wichtig, hiermit als Projekt der KJSH-Stiftung soziale Verantwortung zu übernehmen“, so Jakob Kalinowsky, Leitung der JugendNotmail. „Wir werden alle Ressourcen bündeln, um weitere Unterstützung für Geflüchtete innerhalb unseres Trägerverbands bereit zu stellen – nicht nur online.“

Geflüchtete Kinder brauchen Menschen, die Orientierung bieten und zuhören.

„Schreiben tut der Seele gut – gerade, wenn in Gesprächen die Worte fehlen“, so Lambert weiter. Mit dem kostenlosen, vertraulichen und datensicheren Online-Beratungsangebot kann JugendNotmail den geflüchteten Kindern und Jugendlichen helfen, die Erlebnisse

besser zu verstehen und sich in all dem inneren und äußeren Chaos zu orientieren. Die Mailberatung kann keine Therapie ersetzen, aber sie kann eine erste Möglichkeit sein, die belastenden Erfahrungen anonym zu teilen und die damit einhergehenden Gefühle wie Ohnmacht, Hilflosigkeit, Angst, Trauer und Wut zu sortieren. Die Beratenden können Trost spenden und Zuversicht und Geborgenheit vermitteln.

Pressekontakt:

Caroline Schaminet
Koordination Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
JugendNotmail / KJSH-Stiftung
Chausseestraße 23
14109 Berlin

Telefon: 030-80496693
Mobil: +49 1522 63 58 168
E-Mail: schaminet@jugendnotmail.de

Website: www.jugendnotmail.de
Instagram: www.instagram.com/jugendnotmail
TikTok: <https://www.tiktok.com/@jugendnotmail>
Facebook: www.facebook.com/junqundjetzt
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/jugendnotmail/>

Über JugendNotmail

Auf jugendnotmail.de können Kinder und Jugendliche ihre Sorgen thematisieren - unkompliziert, vertraulich, kostenlos und datensicher. Rund 240 Psychologen*innen, Sozialpädagogen*innen und Pädagogen*innen mit Zusatzausbildung beraten ehrenamtlich in ihrer Freizeit und beantworten die Notmails der jungen Menschen schnell und verlässlich. Jugendnotmail.de bietet Ratsuchenden bis 19 Jahre einen geschützten Raum, in dem sie ihre Sorgen und Nöte unkompliziert und vertraulich mitteilen können und Hilfe zur Selbsthilfe sowie Entlastung erfahren.

Gefördert vom:

